



Abend -

Zeitung.

152.

Dienstag, am 27. Junius 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

Vaters Lied an seine Tochter.

bleib, Mägdlein, fern vom Steckenpferd
bleib fern von Wäldern und Auen;
Umtanze die Mutter am Feuerheerd
Mußt Deine Welt Dir erschauen.
Dich treibt die Pflicht ja nimmer hinaus —
Dein Walten begränzt das kleine Haus.

Sei heiter und sey lustig Kind,
Nur einmal blüh'n Dir die Zeiten!
Ach! fröhliche Jahre, sie flieh'n geschwind,
Nicht lange dauern die Freuden —
Es bringt von selbst Dir Kummer und Plag'
Der spätern Jahre jeglicher Tag!

Flieh', Mägdlein, fliehe allen Streit!
Nur Sanftmuth zieret die Frauen;
Zum liebenden Dulden sey stets bereit,
Zum warmen, milden Vertrauen;
Natur zum Kämpfen das Weib nicht schuf,
Versöhnung ist sein schönster Beruf!

Laß Deinem Mann Gelehrsamkeit,
Laß Buch und Schriften ihm liegen;
Vorüber ist ja die Sapphische Zeit. —
Mit Versen sollst Du nicht liegen.
Dein Herz nur bilde für höh're Pflicht,
Die Bildung lehren dich Bücher nicht.

O Tochter, liebe Tochter mein —
Lern' Dich der Lüste erwehren;
Gehörst auf Erden Dir nimmer allein, —
Genieße — Lerne entbehren!
Das Glück zerstöret der Lüste Wuth —
Des Hauses Segen auf Dir beruht!

Geh' ruhig Deine stille Bahn —
bleib' sittig in Deinen Gränzen,
Verachte stolz den verderblichen Wahn,
Als müßten die Frauen glänzen:
Streb' nicht umsonst nach Phöbo's Pracht —
Werde Du Luna in Grames Nacht.

Kümmre Dich nicht um Andrer Sinn,
Und halte fest an dem Glauben;
Die Frömmigkeit bringt Dir sichern Gewinn
Kein Unglück kann Dir ihn rauben!
Kein Zauber treibet die Teufel aus,
Ein frommes Weib nur reinigt das Haus!

F. v. Biedensfeld.

Das Treibhaus.

(Fortsetzung.)

Unterdessen war die Kammerräthin zu ihrer vertrautesten Freundin, der Majorin, gegangen. Sie mußte sich Succurs schaffen, meinte sie, sonst sey sie gegen Paulinen verloren, denn wie diese jetzt ihren Kopf aufgesetzt, sey ohne Beispiel; die Majorin aber hatte gutes Mundwerk, hatte in früherer Jugend Paulinens selige Mutter schon oft damit eingeschüchtert, und würde, hoffte die Kammerräthin, also auch Paulinen zur Reason bringen.

Der eintretenden Kammerräthin sprangen zwei Bologneser, ein Spiz, ein Pinger, und drei Windspiele mit gellendem Gebläse entgegen; die eifernde Herrin aber schrie, mit heiserer Stimme ihren Lieblingen Ruhe gebietend, und der Räthin ihre Verwunderung in das Gesicht, sie endlich einmal bei sich zu sehen; aber die sieben kleinen Bestien bellten und knurrten so bunt durch einander, daß die Räthin kein Wort verstehen, und ihr eigenes nicht zu Markte bringen konnte; da ward denn die Ma-